

# Nachfahren in alle Winde verstreut

Mitglieder der Hugenottenfamilie Jassoy treffen sich in Hanau – Sogar aus den USA und Kanada angereist

Hanau (cd/upn). Es war um das Jahr 1700, als drei Brüder der Hugenottenfamilie Jassoy nach Hanau kamen und hier eine Heimat fanden. Fast 40 Nachfahren der Familie trafen sich nun erstmals im Steinheimer Hotel Villa Stokum, um sich über die gemeinsamen Vorfahren auszutauschen.

Organisiert wurde die Zusammenkunft von Professor Dr. Christian Jassoy, der aus Heidelberg stammt und seit einigen Jahren in Leipzig wohnt. Er hatte im Vorfeld versucht, die Nachfahren in der ganzen Welt zu erreichen. Dabei war ihm auch das Internet eine große Hilfe. So kamen zu dem zweisprachigen Treffen schließlich auch Nachfahren aus den USA, aus Kanada, England und Ungarn.

Unter anderem unternahm die Gruppe eine Stadtführung zum Thema Hugenotten in Hanau. Auch wurde die Friedenskirche besichtigt, die einst vom Architekten Hein-

rich Jassoy gebaut wurde. Eine Andacht in der Wallonisch-Niederländischen Kirche stand ebenso auf dem Programm. Um die Geschichte der Familie und die Herkunft des Namens drehte sich alles bei einem Vortrag von Christian Jassoy. In gemütlichem Beisammensein plauderten die Familienmitglieder über die gemeinsame Geschichte.

Die Familie Jassoy stammt ursprünglich aus dem französischen Metz. Das älteste bisher nachweisbare Glied der Familie ist Jean Jassoy, der 1504 im lothringischen Dorf Ville-sur-Yron, zwölf Kilometer östlich von Metz, geboren wurde. Sein Sohn Jean Thomas Jassoy, der 1540 geboren wurde, zog nach Metz, wo er 1604 verstarb. Er fand Zuflucht in der Stadt, nachdem er den reformierten Glauben angenommen hatte und vertrieben worden war. Mindestens acht Jahrzehnte bis zur erzwungenen Flucht nach 1685, lebten und wirkten Mitglieder der Familie Jassoy als reformierte Christen in Metz und Umgebung. Sie nahmen an der in vielerlei Hinsicht wechselvollen Geschichte dieser Zeit teil.

Durch die Hugenottenverfolgung zerstreute sich die Familie in alle Winde. Nur wenige, zwangsweise katholisch gewordene Jassoy lebten weiterhin in Metz oder anderen Orten Frankreichs. Einer kam nach Straßburg, zwei nach Basel und mehrere nach Berlin, Kassel, Hannover, Mannheim und Holland. Drei Brüder gelangten damals nach Hanau, nämlich David, Auguste und Jean Jassoy. Sie bereiteten sich im damaligen Hessen-Nassau und besonders in Frankfurt aus. Daher gibt es auch heute noch in der Region Nachfahren der Familie. So lebt in Hanau das Ehepaar Burg an der Schubertstraße, sie ist eine geborene Jassoy.

In den Hanauer Kirchenbüchern trifft man häufig auf den Namen Jassoy. 1728 ist dort beispielsweise ein Jean Rubens de Jassoy erwähnt, der nach Holland übersiedelte und dort in Maestricht eine Marte Barthelemy heiratete. Er war offenbar Offizier und ist persönlich geadelt worden. Zu erwähnen ist auch, dass zwei Metzger Familien einen an Jassoy anknüpfenden Namen führten. Es sind dies die Familien Jansoy und Jasseaux, auch Chasot, Cha-



Fast 40 Nachfahren aus aller Welt kamen in Steinheim zu einem ganz besonderen Treffen zusammen. Fotos: Dauber

sau, Chaseau und anders geschrieben. Ein „Chasot“ war 1685 einer der katholischen Präsidenten des Metzter Stadtparlaments. Zur Herkunft des Namens: Es ist nicht auszuschließen, dass die Namen Chasot und Jassoy gleichbedeutend sind, denn die Endungen „ois“ und „oy“, „aix“, „ey“, „ay“ und „ais“, die sich besonders bei Ortsbezeichnungen in Frankreich, Belgien und in der Schweiz finden, deuten wie „eaux“, „eau“ und „ot“ auf „aqua“ oder „Aue“. Die Endungen „ois“ und „oy“ können allerdings auch eine Zugehörigkeit bedeuten. So ist beispielsweise ein „Francoy“ in der Schreibweise des 15. Jahrhunderts der Franzose, also ein Mann, der aus Frankreich stammt. Dieser Einschätzung widerspricht aller-

dings das „du“ vor dem Namen in einigen Manuskripten. Was die Stammsilbe „Jass“ in dem Namen Jassoy betrifft, so findet sich diese in mehreren Ortsnamen in Frankreich. „Joß“ kommt auch am Mittelrhein als Orts- und Bachbezeichnung vor. Möglich ist auch, dass Joß oder Jaß Abkürzungen der Heiligennamen Jodokus und Januarius sind. Der Name Jassoy könnte also ursprünglich einen Menschen bezeichnen haben, der aus einem Ort dieser Heiligen stammt oder an einem Bach oder Fluss wohnt, hat die bisherige Namensforschung ergeben. Diese wird Professor Dr. Christian Jassoy auch künftig vorantreiben, ebenso das Aufspüren weiterer Vorfahren und Vervollständigen der Stammbäume.



Professor Dr. Christian Jassoy referierte über die abwechslungsreiche Geschichte der alten Hugenottenfamilie.